Eucharistiefeier am 19.11.2023 in St. Martin
Gedenktag für die Missbrauchsopfer
33SJA23

Stand: Freitag, 25. September 2026, 18:39

Lied zum Beginn: Hilf, Herr meines Lebens 440,1-5

Eröffnung ..... Hauptzelebrant

Begrüßung und Einführung ..... Rudolf oder Eckstein

Seit 2016 lädt die katholische Kirche, angeregt durch Papst Franziskus, zum weltweiten Gebetstag für Betroffene sexuellen Missbrauchs ein. Für Deutschland haben die Bischöfe festgelegt, dass dieser von den Kirchengemeinden rund um den 18. November, den „Europäischen Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“, begangen werden soll. In diesem Gottesdienst heute Abend wollen wir gemeinsam den Gebetstag für Betroffene sexuellen Missbrauchs begehen.

Bevor wir beginnen möchte ich jede einzelne Person hier persönlich ansprechen: Wir wissen, dass dies kein einfaches Thema für einen Gottesdienst ist und es sicher Betroffene von sexualisierte Gewalt heute unter uns oder auch in dieser Gemeinde gibt. Wir haben versucht die Texte und unsere Worte achtsam zu wählen, wenn Sie sich trotzdem unwohl fühlen oder Ihnen das Thema zu nahegeht, bitten wir Sie, gut für sich zu sorgen und wenn Sie möchten den Gottesdienst/bzw. den Kirchenraum auch zu verlassen.

Seit 2016 gibt es diesen Gebetstag und seither werden immer wieder Materialien von Seiten der Deutschen Bischofskonferenz veröffentlicht. Die erste Arbeitshilfe eröffnete mit den Worten aus der aus der jüdischen Tradition sie lauten: „Vergessen wollen verlängert das Exil. Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung.“ Ein wichtiger Teil der Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt muss auch das Erinnern und Denken an die Betroffenen von sexualisierte Gewalt sein.

Wir haben im Seitenaltar Kerzen angezündet, 171 Kerzen (ich werde die Zahl noch mal mit Frau Hastenteufel-Knörr klären). Sie stehen für die 171 Menschen, die durch Priester, Ordensangehörige und Mitarbeitende in der Erzdiözese Bamberg, Opfer von sexualisierter Gewalt wurden und von denen die Erzdiözese weiß.

Wir wissen, dass es weitere Betroffene von sexualisierte Gewalt in unserer Diözese bzw. unseren Gemeinden gibt: Sie haben sexualisierte Gewalt durch kirchliche Mitarbeiter_innen erlebt, aber auch an die Betroffene in Familien, Einrichtungen, Verbände und Vereine wollen wir heute Abend denken.

Wir laden Sie ein jetzt oder im Laufe des Gottesdienstes eine Kerze anzuzünden als Zeichen, dass Sie an Menschen denken, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren.

Kyrie: .....

Gloria: ukrainische Solistinnen

Tagesgebet:..... Hauptzelebrant

Barmherziger Gott,
Du bist das ewige Heil aller Gläubigen.
Erhöre unser Gebet
für alle unsere missbrauchten und kranken Schwestern und Brüder.
Richte sie wieder auf durch Deine Kraft und Barmherzigkeit,
und gib ihnen Kraft, Gesundheit und Würde wieder,
damit sie auch Grund finden, Dir erneut zu danken.
Darum bitten wir durch Jesus Christus
(nach MB 1073)

Lesung: 1Thess5 (vom Tag).....Lektor*In aus St. Martin

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde von Thessaloniki.

1 Über Zeiten und Stunden, Brüder und Schwestern, brauche ich euch nicht zu schreiben.

2 Ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht.

3 Während die Menschen sagen: Friede und Sicherheit!, kommt plötzlich Verderben über sie wie die Wehen über eine schwangere Frau und es gibt kein Entrinnen.

4 Ihr aber, Brüder und Schwestern, lebt nicht im Finstern, sodass euch der Tag nicht wie ein Dieb überraschen kann.

5 Ihr alle seid Kinder des Lichts und Kinder des Tages. Wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis.

6 Darum wollen wir nicht schlafen wie die anderen, sondern wach und nüchtern sein.

Wort des lebendigen Gottes.

Halleluja:.....

Evangelium: Mt 25 (vom Tag)..... Wünsche

14 Es ist wie mit einem Mann, der auf Reisen ging. Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an.

15 Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab. Sofort

16 ging der Diener, der die fünf Talente erhalten hatte hin, wirtschaftete mit ihnen und gewann noch fünf weitere dazu.

17 Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei weitere dazu.

18 Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn.

19 Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück und hielt Abrechnung mit ihnen.

20 Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen.

21 Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!

22 Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben; sieh her, ich habe noch zwei dazugewonnen.

23 Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!

24 Es kam aber auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mensch bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast;

25 weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Sieh her, hier hast du das Deine.

26 Sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe.

27 Du hättest mein Geld auf die Bank bringen müssen, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten.

28 Nehmt ihm also das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat!

29 Denn wer hat, dem wird gegeben werden und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.

30 Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

Evangelium unseres Herrn: Jesus Christus!

Gesang: ukrainische Solistinnen, Halleluja von Cohen

Predigt: ..... Wünsche

Schwestern und Brüder,

„Du hast aber Talent“ – das ist ein gängiger, zugleich lobender und anerkennender Spruch über einen Menschen.
Talent haben, das ist zunächst etwas unbestritten Gutes.
Talent haben, das ist nicht selbstverständlich.
Talentiert zu sein, in welchem Bereich auch immer, das ist so etwas wie ein Geschenk; manche Menschen haben ihr Talent schon in die Wiege gelegt bekommen, haben ihre Begabung aber meistens auch trainiert, so dass dieser Spruch Erstaunen, Anerkennung, Lob in Einem werden kann: „Du hast aber Talent“ – ganz egal, ob es um beruflichen Erfolg geht, um sozial besondere Kompetenz, ganz egal, ob es um musische, künstlerische, sportliche oder sonstwelche Begabungen geht; es ist etwas persönlich Kennzeichnendes, wenn jemand Talent hat.
Und gleich mehrere Talente zu haben, ist wäre natürlich noch viel mehr.

Heute benutzen wir den Begriff „Talent“ in einem ausgeweiteteren Sinn demgegenüber, was es ursprünglich bedeutete. Talent, das kommt eigentlich vom griechischen Wort Talanton, es bezeichnet einen Silberbarren mit ungefähr 40 kg, der 6000 Drachmen wert ist, also rund 6000 Tageslöhne, Lohn für 20 Jahre Arbeit.
Zur Zeit Jesu konnte man dafür zum Beispiel immerhin ein kleines Schiff oder ein ansehnliches Haus kaufen.
Ein Talent Silber, das ist ein Pfund, mit dem man wuchern kann, auf dem man eine Existenz aufbauen kann.
Und im heutigen Evangelium, da ist es auch klar: Die Talente meines Lebens kommen von Jahwe, sind Gaben von Gott selbst.
Dabei bleibt das Gleichnis stehen: Mach was draus, was Gott Dir mitgegeben hat. Es ist viel, du kannst uns sollst es vermehren, und letztlich bist Du Deinem Herrn Rechenschaft schuldig.
Zeige, was Du aus den Gottesgaben, den Talenten gemacht hast.
Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener, freu Dich auch selber daran, heute und immer.

So weit, so gut, so konventionell ausgelegt, dieses Evangelium.

Doch die Zeit, für die wir unsere Talente von Gott bekommen haben, bis zu dem Tag, an dem Rechenschaft gefordert wird, kann man natürlich verschieden nutzen. Ideal etwa, wie es Paulus von den Geistesgaben, den Charismen schreibt: „Jeder Christ, jede Christin bekam genug an seinen seine Gaben, aber auch, damit sie auch anderen nutzen." Und das wäre ganz ideal auch im Sinne des Gleichnisses von den Talenten, eine Fortführung und Ausweitung dazu, eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

Es geht aber auch anders,
denn Talente in heutigen Sinn sind eine zweischneidige Sache: Sie können nützlich sein und aufbauen, jedoch ein missbräuchlich eingesetztes Talent kann genauso gut auch verletzen, schaden, zerstören. Es ist wie zwei Seiten einer Medaille: Besondere Redegabe kann zur Manipulationsfähigkeit oder Demagogie werden, persönliche Ausstrahlung, böswillig benutzt, schlägt um in Entmündigung und Hörigkeit, überragender Intellekt entartet zu Machtanspruch bis hinein in den Fanatismus.
Achte auf Deine Talente, was Du daraus machst, denn das ist immer Teil der Verantwortung talentierter Menschen.

König David war talentiert: als Befreiungskämpfer, als Musiker, als Taktiker. Was hat er draus gemacht? Vierzig Jahre erfolgreiche Regierungspolitik, aber auch Mord und Totschlag, und anrüchige Affären hatte er zuhauf. Waren die Umstände der Hochzeit mit seiner ersten Frau Abigail noch zumindest dubios, so geht's bei seiner drritten Frau Batscheba schon offener zu: David kriegt nicht genug, lässt sich die Frau des Urija holen, schläft mit ihr, und lässt zur Vertuschung der Tat ihren Mann umbringen, und heiratet Batscheba, eine seiner letzlich dann sieben Frauen. So steht's in der Bibel, so ist es das Recht des Königs, aber als abscheulich galt es schon zu seiner Zeit.

Leonhard Cohen war talentiert: er schrieb zum Beispiel mit seinem „Halleluja" eine eingängige Melodie mit einfachen Akkorden, genial einfach, aber die einfache Geschichte ist ein letzlich missbrauchtes Talent zum Geschichten-Erzählen: Plötzlich wird Batscheba zur Verführerin, mit der alten Unterstellung: Dir hat's doch auch gefallen, Halleluja nochmal. Und so sind wir bei einer offenen Täter-Opfer-Umkehr, Ergebnis eines talentierten missbrauchs-verharmlosenden Kompositionsvorgangs, und frustrierend bis heute für alle Frauen, denen es ähnlich geht wie Batscheba vor 3000 Jahren. „Me too" lässt grüßen. Vor 3000 Jahren.

Viele Missbrauchstäterinnen und -täter in der Kirche waren und sind bis heute recht talentiert: „Mein“ Täter war – wie so viele andere - ein begeisterter und begeisternder Lehrer, streng, aber mit Ausstrahlung, seinen Protegees gegenüber war er äußerst unterstützend und hilfreich und förderlich, weit über die reine Arbeitszeit hinaus.

Aber er hat eben die Menschen um sich herum auch kräftig manipuliert; schwarze Pädagogik war ihm nicht fremd, in der Schule war er teils geachtet, verehrt und gefürchtet zugleich.

Solche Menschen haben es leicht, dann auch Lustgewinn aus ihrem Verhältnis zu Jugendlichen zu ziehen: im Talent, einen Jüngerkreis zu führen, im Talent, die Grenzen für sein eigenes Verhalten auch nur sich selbst ziehen zu lassen. Ja, er hatte Talent, aber in einem mindestens doppelt ausgerichteten Sinn und Ziel. Seine Talente konnten nützlich sein und aufbauen, jedoch das missbräuchlich eingesetzte Talent hat auch verletzen, schaden, zerstören können, und das bis heute.

Obwohl er schon viele Jahre tot ist, ist und bleibt der Blick auf ihn sehr gespalten: bei seiner Verabschiedung als Jugendseelsorger haben viele geweint, bei seiner Beerdigung war diese Kirche voll, mit langjährigen Jüngerinnen und Jüngern.

Ich war dabei, auffällig war mir, wer alles damals schon nicht gekommen ist… Es ergab sich schon damals ein Rückblick auf einen talentierten Menschen im Zwielicht.

Ich kenne inzwischen viele Menschen, denen es hier ähnlich geht wie mir. Nur haben wenige darüber gesprochen.

Die Tendenz ist überall da:

wir stumpfen ab in der Wahrnehmung der Zwiespältigkeit, weil sie anstrengend ist.

Die zwiespältige Sicht auf König David verblasst schon in der Bibel; aus dem Terroristen und Weiberhelden wird allmählich das Idol, das unerreichte Vorbild, der Idealkönig.

Die Wahrnehmung des Halleluja von Cohen wird unscharf, viele hören eben das fromme Wort Halleluja, und vergessen die sexualisierte Sprache des Gesamttextes mit der Verhöhnung der missbrauchten Frau. Nebenbei bemerkt: Das Cohen-Halleluja, gesungen auf einer Hochzeit, ist irgendwie schon pervers.

Wir gewöhnen uns dran: Über Tote wird nicht schlecht gesprochen, über ihre Talente nur das Beste veröffentlicht und festgehalten. Erinnerung verklärt. Die Botschaft: mir hat er, mir hat es nicht geschadet, banalisiert. Die Jahre vergehen, die Betroffenen werden meistens ganz sprachlos, die Geschädigten haben immer noch keine Stimme. Bei den Tätern und ihren Talenten glänzt der Ton ihrer Nachrufe, vieles andere Tun landet unter dem Teppich oder im sprichwörtlichen Keller.

Missbrauchten Talenten entsprechen aber missbrauchte Menschen, viel zu oft auch noch nach vielen Jahren und Jahrzehnten.

Der jährliche Gedenktag für die Opfer sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche wird heute hier in Bamberg zum ersten Mal begangen. Ein wichtiger Schritt, der der Selbstverpflichtung der Kirche entspricht: wir stellen uns auf die Seite der Geschädigten, wir lassen keine Bagatellisierung zu. Wir beschönigen nichts, wir brauchen Systemwechsel. Prävention, Intervention und Aufarbeitung mit Aufdeckung der Taten bis hin zur Entschädigung der Opfer: das ist unsere Aufgabe, das wäre unser Talent, das ist gegenwärtig und künftig der Weg der Kirche – weltweit und auch ganz lokal.

Biblisch gesagt:

Das gehört zu den Kindern des Lichts, die wach durch ihre Zeit gehen.

Das gehört hinein in die Zeit des richtigen Umgangs mit den Talenten.

Das ist zu tun und da bleibt viel zu tun im Suchen der Wahrheit, die historische Fakten genauso braucht wie die Sicht auf Täter und Opfer, wie das wahre Handeln und das künftig bessere Tun. Auch die Wahrheit des heutigen Gedenktags macht frei, wenn sie talentiert genutzt wird.

Amen.

Glaubensbekenntnis: .....

Fürbitten: .....Rudolf bereitet vor

Lasst uns Fürbitte halten und miteinander zu Gott beten, dem Freund des Lebens, der allen Menschen das Leben in Fülle schenken will. Wir tun dies als Gemeinde, zu der auch von sexualisierter Gewalt betroffene Menschen gehören.

- *Für die Menschen, die Gewalt und Missbrauch erlitten haben oder heute erleiden, die von ihrem Schmerz und ihrer Verzweiflung nicht sprechen können und deren Signale nicht ernst genommen werden.*
  V: Gott, du Freund des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- *Für alle, die in unserer Kirche und in unserer Gesellschaft Verantwortung tragen und oft in der Versuchung stehen, das Leid der Betroffenen zu verharmlosen und sich der Wahrheit und Ihrer Verantwortung nicht zu stellen.*
  V: Gott, du Freund des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- *Für jene, denen Menschen in ihrer Arbeit anvertraut sind und die sich mit ihren Talentenen, mit offenen Augen und Ohren für ihre Schutzbefohlenen einsetzen.*
  V: Gott, du Freund des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- *Für die Menschen, die in den Kriegsgebieten erleben müssen, das sexualisierte Gewalt als Waffe gegen sie eingesetzt wird.*
  V: Gott, du Freund des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- *Für Täter, die ihre eigenen Bedürfnisse auf Kosten anderer befriedigen, bei denen die Einsicht auf das von ihnen verursachte Leid nicht aufkommt, aber auch für jene, die ihre Schuld einsehen und nach einem Weg auf Heilung für sich und ihre Opfer suchen.*
  V: Gott, du Freund des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- *Für die Frauen und Männer, die in einem Kloster oder einer Ordensgemeinschaft Gewalt und Missbrauch, auch in der geistlichen Begleitung, erleben mussten und diese schweren Erfahrungen noch heute mit sich tragen.*
  V: Gott, du Freund des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- *Für alle, die Verletzungen, Zurückweisung und Ausgrenzung erfahren, die sich nach heilsamer Gemeinschaft und Zugehörigkeit sehnen und nach der Begegnung mit Menschen, die ihnen in Wort und Tat von Gottes Güte erzählen.*
  V: Gott, du Freund des Lebens. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, du willst unser solidarisches Miteinander, unsere Standhaftigkeit und unsere Hoffnung stärken, damit wir einander Lasten tragen helfen und keiner von uns zurückbleiben muss. Wir vertrauen darauf, dass du bei uns bist alle Tage unseres Lebens, bis wir dich schauen dürfen in deinem Licht.

Amen.

Gabenbereitung:
Lied: .....
Gabengebet:

Herr, unser Gott, die Gaben, die wir bringen,
schenke uns die Kraft, dir aufrecht zu dienen,
und führe uns auf den Wegen dieser Zeit
bis
zur ewigen Gemeinschaft mit dir.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(vom Tag var.)

Hochgebet der Heilung und Hoffnung .....Volk/Zelebrant

Z.: Der Herr sei mit euch.
A: Und mit Deinem Geiste.
Z: Erhebet die Herzen!
A.: Wir haben sie beim Herrn!
Z: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott!
A.: Das ist würdig und recht

Z: Ja, es ist trotz allem Leid und Unrecht dieser Tage
immer noch gut und richtig,
dass wir dir, heiliger Vater,
gemeinsam danken.
Du hast Christus gesandt,
um den Menschen Deine unbegreifliche Liebe zu zeigen.
Dein Sohn, der einzig Gerechte, machte die Vielen gerecht.
Und wir können Dir im Glauben auf diese Rechtfertigung vertrauen.
Deshalb rufen wir mit den Engeln und Heiligen:

A: Heilig .....

Z: Ja, du bist heilig, Gott.
Und der Heilige Geist kann heilig machen.
Er schenkt Heilung, wo Krankheit herrscht,
Vergebung, wo die Schuld mächtig ist,
Wert und Würde, wo Menschen sich Unrecht antun,
Hoffnung dort, wo Zweifel, Mutlosigkeit und Finsternis regieren.

Du bist der Gott, der Neuanfang und Leben schenken kann,
der Tod und die Auferstehung Deines Sohnes Jesus Christus sind dafür das
Zeichen durch alle Zeiten.

So wandle Brot und Wein.
Sie sollen Leib und + Blut deines Sohnes Jesus Christus werden.

Jesus war am Abend vor seinem Tod mit seinen Freunden zusammen;
mit Sündern und Frommen,
er nahm er das Brot,
dankte Dir, Gott, seinem Vater.
Er brach das Brot,
das Zeichen der Erde, der Mühsal und der Tränen,
gab es seinen Jüngern und sprach:

Nehmt und esst alle davon!
Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.

Dann nahm Jesus den Kelch mit Wein,
den Becher des Segens und der Freude.
Er dankte Dir, Gott,
er gab den Kelch seinen Jüngern.
Und er sprach:

Nehmt und trinkt alle daraus!
Das ist mein Blut,
das für euch und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Z: Geheimnis des Glaubens:

A: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und Deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in Ewigkeit.

Z: Ja, heiliger Vater,
so erinnern wir uns jetzt an den Tod
und die Auferstehung deines Sohnes
Jesus Christus.
Er führt uns zusammen an diesem Tisch;
Sünder wie Fromme,
und macht uns dennoch zu seiner einen Gemeinde und Kirche.

Wir dürfen diese heilige Messe mitfeiern.
Denn Du selbst, Gott, hast uns eingeladen,
mit allen Traurigkeiten und Ängsten,
mit allen Hoffnungen und Freuden.
Sogar alle Schuld wird noch klein im Blick auf das Opfer Christi,
das er ein für allemal gebracht hat.
Dafür danken wir dir, Gott.

Wir bitten dich:
Hilf uns, dass wir durch die Teilnahme an der Kommunion
eine christliche Gemeinde sind, werden und bleiben.

Wir bitten dich auch für die Kirche:
Wir beten für den Papst Franziskus und Weihbischof Herwig,
wir bitten für unsere Gemeinden,
für alle Christen
und für alle Menschen.

Wir beten für alle,
die verwundet sind an Leib uns Seele,
die im Krieg, in der Not,
im Missbrauch und unheilen Strukturen leben und aushalten.

Wir denken auch an die Toten.
(Namen)
Sie haben auf die Auferstehung gehofft.
Hole sie zu dir.

Vater, schenke auch uns das ewige Leben,
wie Maria, den Aposteln und den Heiligen,
mit der heiligen Elisabeth, deren Namenstag wir heute feiern,
die wie wir gleichzeitig Sünder und Gerechte waren,
wie alle Menschen zu jeder Zeit,
gerecht gemacht durch Christus,
den einzig Gerechten.
Wir wollen dich zusammen mit ihnen preisen.

A.: Durch ihn und mit ihm
und in ihm
ist Dir Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

Vater unser

Friedensgruß.....

Lamm Gottes.....

Kommunion:
Kommunionvers:
Orgel zur Kommunion
Kommunionausteilung

Dankgesang nach der Kommunion: .....

Besinnungstext ..... LektorIN

Herr,
zeige uns die Welt, wie sie wirklich ist.
Zeig uns die Aufgaben, die auf uns warten.
Lass uns erkennen, wo Du uns brauchst:
Im Einsatz für Deine Ordnung,
im Eintreten für das Recht,
im Kampf gegen den Hunger und den Krieg,
im Einsatz für Geschwisterlichkeit
besonders für alle Übersehenen und Vergessenen.
Wie Jesus sich den Armen, Ausgestoßenen, Vergessenen und Misshandelten annahm,
so soll durch jeden von uns diese Deine Liebe in der Welt aufleuchten.

(Nach: „altes" Gotteslob, 31,4)

Kurze Stille

Schlussgebet: ..... Hauptzelebrant

Gott, Du allein bist unsere sichere Zuflucht
in Tagen der Not und Krankheit,
der Verletzungen an Leib und Seele.
Hilf allen gebrochenen Menschen
durch dieses Sakrament,
dass sie Hoffnung neu gewinnen
und den Glauben an Deine Liebe nicht für immer verlieren.
Durch Christus

(Nach MB 1074)

Vermeldungen:

Segensgebet:..... Hauptzelebrant

Sei uns gnädig, Herr, unser Gott,
denn wir sind Dein Volk.
Hilf uns, dir Tag für Tag
- mit unseren anvertrauten Talenten -
besser zu dienen.
Gib uns Abscheu vor allem was Dir missfällt,
und Freude an Deinen Wegen.

Amen.

Und der Segen des lebendigen Gottes…

(Nach MB572, 16)

Schlusslied: ukrainisches Marienlied

Nachspiel

gottesdienst am

Lied zum Beginn
Eröffnung und Begrüßung
Kyrie:
Gloria:
Tagesgebet:
Erste Lesung:
Antwortgesang:
Zweite Lesung:
Halleluja:
Evangelium:
Predigt:
Glaubensbekenntnis:
Fürbitten:
Gabenbereitung:
Herbeibringen der Gaben:
Lied:
Gabengebet:
Hochgebet
Sanctus
Vater unser
Friedensgruß
Lamm Gottes
Kommunion:
Kommunionvers:
Orgel zur Kommunion:
Kommunionausteilung:
Dankgesang nach der Kommunion:
Schlussgebet:
Vermeldungen:
Segen:
Schlusslied:
Nachspiel